

Sonnenschein, Reinhard

23. Februar 1921 Montabaur

27. November 1997 Montabaur

Stadtoberinspektor, Stadtamtmann, Amtsrat, Stadtarchivar

Reinhard Sonnenschein war nach seiner Verwaltungslehre bei der Stadtverwaltung Beamter der Stadt Montabaur und ab 1972 der Verbandsgemeindeverwaltung Montabaur. Zuletzt von 1972 bis zu seiner Pensionierung im Februar 1984 war der Amtsrat Leiter der Ordnungsverwaltung und Personalratsvorsitzender.

Er wirkte als ehrenamtlicher Stadtarchivar, von 1983 bis 1989 Nachfolger von → Heinrich Fries, und war Mitverfasser sowie Herausgeber regionalhistorischer Schriften, wie etwa über den Männergesangsverein Mendelssohn-Bartholdy, dessen Vorsitzender 1959/60. Auch war Senior-Chef des Kolpings Vereines.

Reinhard Sonnenschein war eine bekannte Persönlichkeit und ein Montabaurer „Original“.

Der begeisterte Karnevalist war 1947 Mitbegründer der neuen „Heiterkeit“, mehrmaliger Hofmarschall der GKM und Vorsitzender des Elferrates von 1950 bis 1954.



Höhepunkt der bisherigen Karnevalsjahre war ohne Zweifel das Jahr 1959, als zum 70jährigen Jubiläum der „Heiterkeit“ Prinz Reinhard I. regierte. Er flog am Fastnachtsonntag mit Funkenmariechen Anneliese Henritzi per Hubschrauber in die Stadt ein, landete in einer riesigen Staubwolke auf dem Juxplatz, wo sich rund tausend Neugierige eingefunden hatten, und trat eine Regierung an, wie sie besser nicht sein konnte. Sonnenschein, der Beamter der Stadtverwaltung Montabaur war, glänzte, wie die „Westerwälder Zeitung“ schrieb, „in der Rolle seines Lebens.“ In dieser Zeit veranstaltete auch die Stadtverwaltung ihren eigenen Bunten Vormittag, an dem der Prinz, zuletzt 1981, natürlich nicht fehlen durfte. ...

1959 - die „Heiterkeit“ feierte ihr 70jähriges Jubiläum; sie kürte einen Mann aus ihren Reihen: Reinhard Sonnenschein trägt sich als Reinhard I. Prinz Sonnenschein in die Ahnenliste der Tollitäten Mons Tabors ein. „In seiner Kürung“, schreibt die „Westerwälder Zeitung“ vom 3. Februar 1959, „überglänzte funkelnder, sonniger Humor Narren und Zeit, so dass es die bisher beste Kappensitzung der Nachkriegszeit wurde.“ Groß war die Zahl der Gratulanten, ...



Beim Aufbau der Verbandsgemeindeverwaltung mussten ab 1972 Teile der neuen Verwaltung aus Platzgründen außerhalb des alten Rathauses untergebracht werden. Nach Umbau und Renovierungsarbeiten belegte die Ordnungsverwaltung mit Gewerbeamt, Ortspolizeibehörde und Standesamt das 1859 erbaute alte Rezepturgebäude. Der damalige Abteilungsleiter war Amtsrat Reinhard Sonnenschein. Obwohl nach dem Neubau des Rathauses, gegenüber auf dem Konrad-Adenauer-Platz, die Ordnungsverwaltung im Jahre 1983 wieder ins Rathaus umzog, wird das Gebäude im Volksmund bis heute „Villa Sonnenschein“ genannt. In demselben Jahr wird Sonnenschein pensioniert.



Heinz Reusch, der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Montabaur, verabschiedet Reinhard Sonnenschein im Jahre 1983 in den Ruhestand.

Reinhard Sonnenschein †

Engagierter und bekannter Bürger von Montabaur ist verstorben

Montabaur. Am Abend des 27. November verstarb nach langem Leiden Reinhard Sonnenschein, ein Bürger, der, in Montabaur geboren, seiner Heimatstadt auf vielfältige Weise verbunden war.

Nach kaufmännischer Lehre und Kriegsteilnahme gehörte er ab 1947 der Stadtverwaltung Montabaur an. Seinen Dienst in verschiedenen Abteilungen der Verwaltung, vom Standesamt, der Friedhofsverwaltung über die Ortspolizei bis zum Stadtarchiv, das er ehrenamtlich lange Jahre leitete, machte ihn überall bekannt, und er verstand ihn bis zum Eintritt in den Ruhestand als Engagement für sei-

ne Heimatstadt. Sonnenschein schrieb Beiträge zur Stadtgeschichte und setzte sich für kompetente Stadtführungen ein. Sein engagiertes Wirken im Städtchen war stets von persönlichem Einsatz begleitet.

Als Mann der ersten Stunde setzte er sich nach dem Kriege mit Gleichgesinnten aus dem Gesellenverein für Theaterabende und Bunte Abende im Gesellenhaus ein, durch die er als Moderator führte.

Solche Veranstaltungen bildeten auch die Basis für die Montabaurer Fastnacht mit Kappensitzungen ab 1950, die unter Regie der seinerzeit gegründeten „Heiterkeit“ statt-

fanden, deren Sitzungspräsident der Verstorbene bis 1954 war. Damals schuf er einige eingängige Texte, die, von Curt Gerharz vertont, zu echten Montabaurer Fastnachtschlagern wurden.

1959 erregte Reinhard Sonnenschein Aufmerksamkeit, als er am Fastnachtssonntag als Prinz Karneval mit einem Hubschrauber in die Stadt einschwebte. Sechsmal übte er auch das Amt des Hofmarschalls aus.

Der Verstorbene gehörte viele Jahre der Bruderschaft der Exprinzen an und war auch Vorsitzender des Männergesangsvereins „Mendelssohn Bartholdy“. (jos)

Der Tod ist die mildeste Form des Lebens.
Der ewigen Liebe Meisterstück!

In der Geborgenheit des Herrn ist der Tod kein Abschied.
In der Liebe des Herrn ist er das Zeichen zum Aufbruch in Gottes ewige Herrlichkeit.

Reinhard Sonnenschein

* 23. Februar 1921 † 27. November 1997
in Montabaur in Montabaur

gab heute sein irdisches Leben in die Hand seines Schöpfers zurück.

So lange die Erinnerung in unseren Herzen
nicht stirbt, lebt er in unserer Mitte weiter.
Cilly Sonnenschein
Petra Sonnenschein
Hermann und Gaby Sonnenschein geb. Ludwig
mit Peter, Max und Nina
und alle Angehörigen

56410 Montabaur, den 27. November 1997

Der Trauergottesdienst ist am Dienstag, dem 2. Dezember 1997, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter in Ketten zu Montabaur, anschließend die Trauerfeier in der Friedhofskapelle. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir um eine Spende für die „Krebshilfe Kinderklinik Kemperhof“, bei der Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr. 489, Bst. 374 605.

Nachruf!

Am 27. November 1997 verstarb im Alter von 76 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter

Reinhard Sonnenschein

Herr Sonnenschein trat im Februar 1947 als Angestellter in den Dienst der Stadt Montabaur und war dort zunächst bei der Stadtkasse sowie anschließend als Standesbeamter und als Leiter der Ordnungsverwaltung tätig. Nach Gründung der Verbandsgemeinde Montabaur wurde er im Oktober 1972 in deren Dienst übernommen und verblieb dort bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Februar 1993 als Leiter der Ordnungsverwaltung.

Darüberhinaus war Herr Sonnenschein auch nach seinem Ausscheiden für die Stadt Montabaur tätig und leitete bis Oktober 1989 ehrenamtlich das Stadtarchiv. Herr Sonnenschein zeichnete sich während seiner 36-jährigen Tätigkeit im Dienst der Stadt und Verbandsgemeinde Montabaur durch Fleiß und Pflichtbewußtsein aus. Mit großem Engagement setzte er sich für die Belange seiner Heimatstadt Montabaur und der Verbandsgemeinde Montabaur ein und erwarb sich so in der Bürgerschaft, bei den Mitarbeitern und den Ortsbürgermeistern große Wertschätzung.

Rat und Verwaltung danken ihm für die zum Wohle der Allgemeinheit geleisteten Dienste.

Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Stadt- und Verbandsgemeinde Montabaur	Für den Personalrat der Stadtverwaltung Montabaur	Für den Personalrat der Verbandsgemeinde- verwaltung Montabaur
Dr. Pössel-Dölken Bürgermeister	Kimm Personalratsvorsitzender	Zeller Personalratsvorsitzender

Montabaur, 28. November 1997.



Sonnenschein verstarb am 27. November 1997 in Montabaur und wurde auf dem dortigen Friedhof bestattet.

Werke:

Mäi Mondebauer: Gedichte von Jakob Hannappel, zusammengetragen u. bearbeitet von Dieter Fries u. Reinhard Sonnenschein, Heft 1, Westerwald-Verein e. V., Zweigverein Montabaur, 1977;

125 Jahre Männergesangverein Mendelssohn-Bartholdy 1855 e.V. Montabaur, Texte: J.O. Schneider, Reinhard Sonnenschein; Zeichnungen: Walter Kalb, Montabaur 1980;

100 Jahre Große Karnevalsgesellschaft Montabaur, Festschrift zum Vereinsjubiläum der GKM 1984;

Ausgewählte Gedichte von Karl Siebert, aus seinem Nachlass zusammengetragen u. bearbeitet von Reinhard Sonnenschein, Hrsg. von d. Kreissparkasse Westerwald, 1987;

Quellen/Literatur:

Schneider, Josef Otto: Fastnacht in Montabaur, fröhliche Schuster, alte Gecken, Montabaur 1988, S. 65, 106;

StAMont: Schrupp, Bernd: Die Villa Sonnenschein, Montabaur, 2021;

<https://www.montabaur.de/leben/freizeit-und-kultur/stadtlexikon-a-z/v/villa-sonnenschein/>

Fries, Dieter: Montabaur, Bilder von gestern und heute, S. 57;

Wochenblatt 25.03.1983; 1989 Nr. 49;

WZ 1997 Nr. 278 (Nachruf)

Fotos: StAMont A032-064, StAMont A032-066, StAMont A032-00, StAMont, KI-Bearbeitung Röther 2026; Ferdi Görg, KI-Bearbeitung Röther; Röther, 2020, 2021.

Winfried Röther